

Sponsored by:
Culture 2000
Project of the European Union



Hannah-Arendt-Institut
für Totalitarismusforschung e.V. an der
Technischen Universität Dresden

*„Überwindung der
Diktaturen -
Dichter, Künstler
und Schriftsteller in
der Begegnung“*

*„Overcoming Dictatorships -
The Encounter of
Poets, Artists and Writers“*



1. Projektbericht

(April/Mai 2007)

I. PROJEKTINFO

Im Rahmen des Projekts kommt es zum Dialog und zum Erfahrungsaustausch zwischen KünstlerInnen, DichterInnen und SchriftstellerInnen aus verschiedenen europäischen Ländern. Während die Teilnehmer aus Ländern kommen, in denen autoritäre oder totalitäre Regime herrschten, also: Deutschland (DE), Italien (IT), Polen (PL), Tschechien (CZ), Ungarn (HU) und Rumänien (RO), wird das Endergebnis – die Wanderausstellung – zusätzlich in Großbritannien (UK) dargestellt, einem Land, das nicht durch Diktaturen betroffen wurde, aber als Kolonialmacht autoritäre Verhältnisse in anderen Ländern errichtet hat. Durch den Kulturtransfer soll der Abbau der Vorurteile und eine bessere Verständigung zwischen Ostmittel- und Westeuropa erreicht werden. Die Ursache dieser Vorurteile liegt größtenteils in der nicht genügend aufgearbeiteten diktatorischen Vergangenheit Europas, durch die beinahe alle Länder des Kontinents betroffen wurden. Die Begegnung zwischen Ost und West spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Teilnehmer berichten sowohl über ihre Erfahrung aus der diktatorischen Zeit als auch über den Einfluss der politischen Wende auf ihre künstlerische Tätigkeit. Dabei ist die Vielfalt der Teilnehmer anhand ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Generationen und europäischen Ländern zugleich Vorteil und Herausforderung. So unterschiedlich die Motivationen für die Teilnahme (Verfolgungsbiographien, historische Verantwortung, künstlerische Neugier), so einmütig der Wunsch nach Austausch und Zusammenarbeit. Die SchriftstellerInnen und DichterInnen lesen während dreitägiger Workshops aus ihren früheren Werken und machen auf diese Weise die Menschen mit der Kultur ihrer Länder vertraut. Gleichzeitig bereiten sie Erzählungen und Gedichte für einen mehrsprachigen Sammelband vor, der in allen am Projekt beteiligten Ländern verbreitet wird. Die Künstler arbeiten an einer gemeinsamen Wanderausstellung, die nach einer feierlichen Eröffnung an der Universität Birmingham (UK) im Oktober 2008 in allen beteiligten Ländern in Ostmittel- und Westeuropa präsentiert wird:

Oktober 2008	Ausstellungseröffnung an der Universität Birmingham (UK)
November 2008	Station in Wałbrzych/Kraków(PL)
Dezember 2008	Station in Ústi nad Labem (CZ)
Januar 2009	Station in Budapest (HUN)
Februar 2009	Station in Bukarest (ROM)
März 2009	Station in Trento (IT)
April 2009	Station in Dresden (D)

II. BEITRAGENDE DICHTER, KÜNSTLER UND SCHRIFTSTELLER

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Lutz Rathenow (Schriftsteller) | Berlin (D) |
| 2. Wolfgang Templin (Publizist - Gast) | Berlin (D) |
| 3. Harald Hauswald (Fotograf) | Berlin (D) |
| 4. Ulf Göpfert (Bildhauer) | Dresden (D) |
| 5. Zsofia Balla (Dichterin) | Budapest (HUN) |
| 6. Magda Székely (Schriftstellerin) (†) | Budapest (HUN) |
| 7. Sándor Pinczehelyi (Künstler) | Pécs (HUN) |
| 8. Eduard Vacek (Schriftsteller) | Teplice (CZ) |
| 9. Eva Kantůrková (Schriftstellerin) | Prag (CZ) |
| 10. Zbyněk Benýšek (Maler) | Prag (CZ) |
| 11. Mikoláš Chadima (Musiker, Poet - Gast) | Prag (CZ) |
| 12. Jiří Dědeček (Musiker, Poet - Gast) | Prag (CZ) |
| 13. Ivan Klíma (Schriftsteller - Gast) | Prag (CZ) |
| 14. Milan Knižak (Bildhauer - Gast) | Prag (CZ) |
| 15. Alessandro Tamburini (Schriftsteller) | Trento (IT) |
| 16. Silvestro Lodi (Zeichner) | Venedig (IT) |
| 17. Michele Zaggia (Maler) | Venedig (IT) |
| 18. Gabriel Chifu (Schriftsteller) | Bukarest (ROM) |
| 19. Denisa Pişcu (Dichterin) | Bukarest (ROM) |
| 20. Mirela Dauceanu (Künstlerin) | Bukarest (ROM) |
| 21. Vlad Nancă (Maler) | Bukarest (ROM) |
| 22. Leszek Długosz (Dichter) | Kraków (PL) |
| 23. Zbigniew Czop (Bildhauer) | Kraków (PL) |
| 24. Aleksander Marek Zyśko (Bildhauer) | Jeszkowice (PL) |

III. WORKSHOP IN WAŁBRZYCH (30.03.-01.04.2007)

SCHRIFTSTELLER UND DICHTER:

Auf dem ersten Workshop einigten sich die Teilnehmer auf das Thema „*Erinnerungen an Diktaturen*“. Dabei soll besonderer Wert auf die Vielfalt der subjektiven Annäherungen und Adaptionen gelegt werden. Jedem Teilnehmer wird die schriftstellerische und dichterische Freiheit zur Gestaltung der Erzählungen und Gedichte überlassen. Das Thema soll anhand folgender Unterthemen erarbeitet werden: *Erfahrungen aus dem Leben in der Diktatur, Überwindung der Diktaturen und das Leben danach, Leben in der Freiheit und ihre Bedeutung, Abbau von Feindschaft.*

KÜNSTLER:

Sie betrachten eine Diktatur weniger als politische Herrschaftsform. Für sie richtet sich der Blick mehr auf die Diktatur als soziales Phänomen, das trotz politischer Transformationen in der Gesellschaft auf verschiedene Weise verwurzelt bleibt und jeden Menschen unterschiedlich betrifft. Ein Kunstwerk kann somit nicht der kollektiven Übermittlung von Wahrheit(en), sondern nur der individuellen Vermittlung von Realität und Erfahrungen dienen. Sie sollen die Veränderungen thematisieren, die sich in individuellen Lebensgeschichten je nach Herkunftsland und Regierungsform ergeben haben. Der Wunsch, diese Erfahrungen während der Workshops zu teilen, leitet die Auswahl der Exponate und Themenfelder aus den Kunstobjekten und Projektvorschlägen, die während der Workshops in Ústi nad Labem (17.-19. Mai 2007) und Budapest (12.-14. Oktober 2007) vorgestellt werden.

IMPRESSIONEN:



Oben links:
Eröffnungsdiner im Schloss Książ

Oben rechts:
Schriftsteller und Künstler im Gespräch

Unten links:
Sándor Pinczehelyi stellt eigene Werke vor

IV. PUBLIKATIONEN

LITERARISCHE ANTHOLOGIE (erscheint Ende 2007):

Der Band enthält sowohl die während und zwischen den Workshops entstandenen Beiträge der Teilnehmer als auch die Vorträge der als Gäste zu den Workshops geladenen Zeitzeugen und Schriftsteller (im Original mit englischer Übersetzung). Fotos aus der Dokumentation des Projektes sowie eine biographische Vorstellung der Dichter ergänzen diese. Die Teilnehmer werden ihre Beiträge bereits während des Workshops in Budapest (12.-14.10.2007) in einer öffentlichen Lesung vortragen. Die Herausgeberschaft der Anthologie liegt bei Prof. Dr. Kristina Kaiserová (Universität Ústi nad Labem) und Gert Röhrborn, Dipl.-Pol. (Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung).

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG (erscheint Oktober 2008)

Der Ausstellungskatalog wird aus zwei Teilen bestehen und setzt solche Projekte wie *After the wall. Art and culture in post-communist Europe*, hrsg. von Bojana Pejić und David Elliott, Stockholm 1999 (2 Bde.), fort. Diese Ausstellung wurde am Moderna Museet, Stockholm und Ludwig-Museum of Contemporary Art, Budapest (2000) gezeigt. Anders als jene Ausstellung wird sich die im Projekt entstehende auf die bildende Kunst konzentrieren und sich auf sechs Länder beschränken. Die Einordnung der Kunstwerke erfolgt auch entlang der thematischen Diskussionen der Teilnehmer während der Workshops, insbesondere anhand ihrer vielfältigen Beziehungen zur faschistischen und kommunistischen Vergangenheit, den erörterten Möglichkeiten zu ihrer Überwindung durch Kunst sowie der Wirkungsmächtigkeit neuer Diktaturen auf der ökonomisch-technischen, sozialen und ideologischen Ebene.

V. TEXTBEISPIELE

...and I invented bon mots
to curse the darkness
this was less risky than lighting a candle.
We did not rush anywhere
and whenever we managed to find something
in the shops my wife always said:
Oh, thank you, little bolsheviks.



Aus: Jiří Dědeček, „Song for my wife“, vorgetragen in
Wałbrzych, 31. März 2007

And this is how years flew by
Fridays took turns with Sundays
and I kept thinking and I simply was not sure.
We kept ourselves cheerful
although some of our friends were locked up.
My wife always said: You should be getting
ready to go too.

And me the old fool
For ages I d been packed to go
I felt followed and shadowed and watched
and in the night, beside myself with terror
I heard the secret police in the dark
my wife always said I confessed my political
crimes in my sleep...

„...noch an der Humboldt-Universität stieß ich auf Wolfgang Leonhards „die Revolution entlässt ihre Kinder“ und zwar auf einigermäßen ungewöhnliche Weise. Ein Freund, begeisterter Sammler und Stöberer, hatte den Band wortwörtlich auf einer Müllhalde gefunden. Er lag dort mit einer Menge anderer SED-Literatur der fünfziger Jahre auf einem Haufen. Ein zufälliges Blättern brachte in einem Umschlag, der Walter Ulbricht – Referate verhiess, die Dünndruckausgabe von Leonhards Lösungsgeschichte vom Kommunismus zutage. Wie der Tarndruck des Ostbüros der SPD – in hohen Auflagen in die DDR geschmuggelt -, in die echte Parteiliteratur auf der Müllhalde geriet, blieb ein Rätsel. Hatte ein mäßig pflichteifriger SED-Genosse den ganzen Stapel ungelesen im Schrank gehabt und sich irgendwann des Ballastes entledigt?

Aus: Wolfgang Templin, „Lesen in der Diktatur
– eine persönliche Spurensuche“



Vortrag in Wałbrzych, 31. März 2007

Hatte ein vorsichtiger Abtrünniger die Tarnung genutzt, war verstorben und seine Familie entsorgte posthum die vermeintlichen ideologischen Überreste? Wie auch immer, Leonhard wurde für einige von uns zur Schlüssellektüre. Den Weg eines überzeugten Jungkommunisten, durch die Moskauer Parteschule der dreißiger Jahre gegangen und als jüngstes Mitglied der Gruppe Ulbricht nach Deutschland zurückgekehrt, seine Zweifel, Konflikte und die letztendliche Lösung vom Ulbrichtsystem, lasen ich nicht als historisches Dokument. Ich verschlang das Buch als Zeugnis eines existentiellen Konflikts, den ich selbst durchlebte, als mein Glaube an das Hoffnungsprojekt eines humanen Sozialismus immer brüchiger wurde...“

„...in my last novel, *Bagaglio leggero – Light luggage*, there is a different relation with the years of fascism and war, in a story that starts from finding of a second world war's bomb [...], and how it happens in these cases, it is necessary to clear out a certain area, often also to stop motorways and railways for a few hours, too. In our case, in the area to be cleared out there is also a retirement house [...]

This situation was very interesting for me: putting an element of surprise, and also of agitation, in a place that is more than any other the place of immobility indeed; a place, where nothing happens or can happen [...]



[Aus: Beitrag von Alessandro Tamburini in Wałbrzych, 31. März 2007

Certainly, the bomb has a precise symbolic value in the story, too. The past is not behind us but is – as the bomb – right under our feet. The unexploded bomb is the past that reached but never left us, that lives with us, on our side, hidden for a long time. In a precise moment this past emerges again...

VI. WERKBEISPIELE



Oben links:
Zbyněk Benýšek, *Pražský bufet* (1995)

[Aus: Workshop-Präsentation des Künstlers in Wałbrzych, 31. März 2007]



Mitte links:
Silvestro Lodi, *Enotria* (2003)

Mitte rechts:
Silvestro Lodi im Atelier (o. J.)

[Aus: Lodi, Silvestro: *Vibrazioni*. Katalog zur Ausstellung in der Galleria d'Arte l'Occhio, Februar/März 2006; Reproduktion des Künstlers]



Unten links:
Harald Hauswald, *Centrum Warenhaus* (1982)

[Aus: Hauswald, Harald/Rathenow, Lutz: *Ost-Berlin. Leben vor dem Mauerfall*, Berlin 2005]

VII. WORKSHOP IN USTI NAD LABEM (17.05.-19.05.2007)

Der zweite Workshop dient nicht nur der Weiterführung der gemeinsamen Arbeit. Die Erinnerung an und die Diskussion zum Thema Diktaturen und der Kulturaustausch nehmen ebenso breiten Raum ein. Zur Eröffnung (17.05.2007, 17:30 Uhr) wird in den Räumen der Universität ein öffentlicher Vortrag von MIKOLÁŠ CHADIMA („*Rock und Diktatur. Zur Rolle der Musik im kommunistischen Regime der früheren Tschechoslowakei*“) und anschließend eine Präsentation früherer Arbeiten der Künstler des Projektes zu erleben sein. Am Freitagmorgen haben Studenten die Möglichkeit, mit den Schriftstellern und Dichtern über deren Erfahrungen in der Diktatur zu sprechen.



... in einer kleinen
Universität mit großem
Schwung

... und fröhlichem
Ambiente,



Wir werden tagen...



... in einer böhmischen
Stadt an der Elbe

... voll europäischer
Geschichte



VIII. KONTAKT

Gert Röhrborn, Dipl.-Pol.
Projektkoordinator
Hannah-Arendt-Institut
für Totalitarismusforschung e. V.
an der TU Dresden
Helmholtzstraße 6
D-01062 Dresden

Tel: (+49-351) 463 35675
Mobil: (+49-179) 972 37 39
Fax: (+49 351) 463 36079

Email: roehrborn@hait.tu-dresden.de
Web: www.hait.tu-dresden.de/eu2